

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 183 (2017)
Heft: 9

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Peer-Robin Paulus (Herausgeber)

Individualität und Mehrheit

Ein John-Stuart-Mill-Brevier

Zürich: NZZ Libro, 2017, ISBN 978-3-03810-246-5

Das von Peer-Robin Paulus (Potsdam) herausgegebene Buch beinhaltet eine grosse Zahl von Auszügen aus dem umfangreichen Werk des britischen Philosophen und Ökonomen John Stuart Mill (1806–1873). Die Auszüge sind nach Themen und Themengruppen geordnet und aus Übersetzungen ins Deutsche übernommen. Das in englischer Sprache verfasste Originalwerk Mills umfasst 33 Bände.

Eine dieser Themengruppen lautet zum Beispiel «Aus der Demokratie das Beste machen», eines der Themen darin: «Die Idee einer vernünftigen Demokratie. Die Idee einer vernünftigen Demokratie besteht nicht darin, dass das Volk selbst regiert,

sondern dass es eine Sicherheit besitzt, gut regiert zu werden. Diese Sicherheit kann es durch kein anderes Mittel haben als dadurch, dass es die letzte Kontrolle in seinen eigenen Händen behält...»

Die meisten Aussagen von John Stuart Mill beziehen sich auf Grossbritannien im viktorianischen Zeitalter. Die dortigen Verhältnisse unterschieden sich schon damals stark von denjenigen in der Schweiz in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Mills Thesen lassen sich nur zum Teil auf die Schweiz des 21. Jahrhunderts anwenden, sind aber dennoch interessant, besonders aus historischer Sicht.

Karl Hausmann

Johann Ulrich Schlegel

Achterbahn des Rechts

Rechtsgeschichte und Rechtsentwicklung

Zürich: Schulthess, 2014, ISBN 978-3-7255-7127-7

Jedes Jahr treten in der Schweiz – allein auf Bundesebene – tausende von Seiten neuer Vorschriften in Kraft. Dass nicht alle Bestimmungen überlegt, zu Ende gedacht und wirklich nötig sind, liegt angesichts der Gesetzesflut auf der Hand, umso mehr, als viele neue Vorschriften aus der Tagespolitik heraus entstanden sind, um irgendeiner Bevölkerungsgruppe «Recht» zu verschaffen. Im Strafrecht ist das verhängnisvoll, denn die Einschränkungen durch neue Gesetze sind gross, und die Verfahren, in die man plötzlich hinein geraten kann, hinterlassen Spuren, selbst wenn sie eingestellt werden oder mit einem Frei-

spruch enden. Klare, «saubere» Straftatbestände wie Tötung, Körperverletzung, Diebstahl usw. kann man gut handhaben. Sie sind ja auch uralte und stammen aus einem tiefen Gerechtigkeitsempfinden heraus. Aber «weiche» wie Rasendiskriminierung, «Geldwäscherei», Sittlichkeitsdelikte etc. sind schwierig. Hier sind Minen versteckt.

Der Autor beschreibt in konkreten Fällen packend das Auf und Ab des Rechts und der Rechtsprechung, die nicht immer verständlich ist, insbesondere, wenn sie von Gutmenschen in moralischem Eifer ausgeübt wird.

Ernst Kistler

Daniela Wittmer

Fliegerfieber

Freie Sicht auf Bern-Belp

Bern: Stämpfli, 2016, ISBN 3-7193-13338-7

Salzstängeli im Super Puma. Zwischen Alltag und Alarm. Ohne Liebe kein HB-SEX. Dies sind Titel der kleinen Flughafen-Geschichten, die Daniela Wittmer als Privatpilotin in ihrem ansprechenden Fotobildband mit vielen aktuellen Impressionen über den grössten Regionalflughafen der Schweiz erzählt. Vor der Publikation hat die Berner Privatpilotin und Fotografin ein-einhalb Jahre dem Flughafentreiben fachkompetent und akribisch zugeschaut. Ihre daraus resultierenden Schwarzweiss-

aufnahmen in der 112-seitigen Publikation unterscheiden sich radikal von der klassisch farbigen Aviatikfotografie. So verliert der technische Aspekt an Schärfe, Raum für Zwischentöne und Emotionen entsteht. Dennoch wäre es interessant gewesen, der einen oder anderen Schwarzweissaufnahme das farbige Pendant als Vergleich gegenüberzustellen. – Der Bundesstadt-Flughafen feiert 2019 sein 90-Jahr-Jubiläum.

Rolf Ellwanger

Walter Dürig et al.

Ein Kampfflugzeug für die Schweiz

Bern: Bibliothek am Guisanplatz, 2017, ISBN 978-3-906969-80-0

Eine aktuelle Dokumentation, herausgegeben von der Schriftenreihe der Bibliothek am Guisanplatz, zum Projekt F/A-18 mit den Hauptbeteiligten als Autoren dieses grossen Rüstungsvorhabens.

Fernand Carrel, Walter Dürig, Markus Gygax und Peter Lyoth berichten als beteiligte Akteure über die allgemeinen Aspekte der Beschaffung von Kampfflugzeugen, die operationelle Evaluation des neuen Kampfflugzeuges, den politisch-medialen Entscheidungsprozess, den Vollzug des Bundesbeschlusses bis Projektabschluss und den Erfahrungsbericht der Luftwaffe. Zum Schluss äussert der Sicherheitsexperte Bruno Lezzi seinen Gedanken als aussenstehender Beobachter zu diesem Projekt.

Für die Verantwortlichen und Beteiligten aller Stellen war dieses Projekt eine ausserordentliche Herausforderung, die schliesslich in einer Volks-

abstimmung vom Souverän anerkannt wurde. Wesentlich dazu beigetragen hat die Geschlossenheit der politischen Befürworter mit den militärischen und technologischen Kompetenzträgern. Diese wurde durch eine intensiv und professionell geführte Information durch das VBS und das persönliche Engagement der Meinungsführer glaubhaft vermittelt.

Im Vorwort von BR Parmelin und den Gedanken von Lezzi wird kaum zufällig moniert, dass dieses Projekt auch heute noch eine sehr valable Vorlage für grosse Rüstungsvorhaben sei. Solche stehen in nächster Zukunft an und sind für die Glaubhaftigkeit der Armee von grosser Tragweite. Dazu kann die Lektüre der Schrift mit ihren detaillierten Anhängen bestens empfohlen werden.

Jean Pierre Peternier

Adrian E. Wettstein

Die Wehrmacht im Stadtkampf 1939–1942

Paderborn: Ferdinand Schöningh, 2014, ISBN 978-3-506-77285-5

Stalingrad stellt für den interessierten Laien, aber auch für viele Fachleute eine Zäsur dar. Stalingrad steht für die Wende im Verlauf des Zweiten Weltkrieges. Diesen Bruch sehen nach wie vor viele Historiker auch darin, dass Stalingrad die erste Stadtkampferfahrung der deutschen Wehrmacht darstellte. Unter diesem Gesichtspunkt gilt die Schlacht sogar als Anfangspunkt einer taktischen Entwicklung. Wie stand es aber um die Erfahrung des deutschen Heeres mit dem Kampf in bebautem Gebiet vor Stalingrad? Für die Beantwortung der Kernfrage der vorliegen-

den Studie wird in einem ersten Kapitel bereits die Eroberung von Warschau im September 1939 detailliert analysiert. Ein zweites Kapitel weist auf die grosse Häufigkeit von Stadtkämpfen zu Beginn des Feldzuges gegen die Sowjetunion im Sommer 1941 hin; diese wirkten sich auf die Belagerungspläne gegen Leningrad aus. In einem dritten Kapitel figuriert dann die Schlacht um Stalingrad beinahe lediglich als weiterer Kulminationspunkt einer Entwicklung. Sie kann aber auch als Überleitung in die zweite Kriegshälfte und Erfahrungswert für die

Verteidigungsschlachten während des deutschen Rückzugs gesehen werden. Ein viertes Kapitel widmet sich den Strukturen. Dabei stehen die Einheiten, welche in den Stadtkampf involviert waren, im Zentrum der Betrachtung.

Adrian Wettstein stellt in seiner Studie einen Lernprozess der deutschen Wehrmacht fundiert dar. Er geht dabei unter anderem der Frage nach, ob dieser eher von den Stäben, im Speziellen dem Generalstab, oder den Fronteinheiten, also der Peripherie ausging.

Philippe Müller

Kaspar Villiger

Die Durcheinanderwelt

Zürich: NZZ Libro, 2017, ISBN 978-3-03810-250-2

Nach seinem 76. Geburtstag ein Buch herauszubringen und noch dazu ein kluges und lesenswertes, ist nicht jedermanns Sache. Kaspar Villiger nimmt sich der Welt und insbesondere Europas an, wie Friedrich Dürrenmatt seinerzeit im «Portrait eines Planeten». Auch der vom Schriftsteller («Durcheinandertal» – «Durcheinanderwelt») inspirierte Villiger kommt zu einem pessimistischen Schluss: «Ich finde weit und breit nichts, was mir die Gewissheit gäbe, dass am Ende doch alles gut kommt.» (S. 73). Dürrenmatts Götter stellen allerdings einfach fest, dass die Sonne und damit auch die Erde «hops geht», Villiger dagegen fordert eine «liberale Konterrevolution» (S. 151). Er ruft zum Vertrauen in die Freiheit auf: «Eine zentrale Steuerung des Systems Weltpolitik und Weltwirtschaft ist nicht nur nicht möglich, sondern auch nicht

wünschenswert» (S. 65). Das wäre, mutatis mutandis, auch auf die EU anwendbar, deren mögliche Implosion Villiger stärker erschreckt («verheerend», S. 107) als andere Zeitgenossen. Der Nationalstaat ist immerhin auch für Villiger unerlässlicher Hort der Demokratie und Basis des Rechtsstaates (S. 82).

Als besonders wichtige politische Desiderate der Gegenwart betrachtet der Autor die Abkehr von einer Null- oder sogar Negativzinspolitik, welche falsche Anreize schaffe. Damit, dass er die keineswegs nur in der EU vorherrschende, Wohlstand vernichtende Lehre der «Dominanz der Politik über die Märkte» (S. 63) anprangert, trifft er die Antwort nach dem Urgrund der europäischen Leistungsschwäche. Dass allerdings eine Verminderung oder gar Einebnung von Wohlstandsunterschieden nicht nur in der Drit-

ten Welt von einer «Verhaltensänderung der lokalen Eliten» abhängig sei (S. 90), ist mit Bestimmtheit nicht die ganze Wahrheit. Mindestens kann man sich ja auch vorstellen, dass eine unverkrampfte Epoche korrupte oder anderweitig nicht mehr mehrheitsfähige Eliten nicht so sehr reformiert als vielmehr ersetzt, ein evolutionärer oder auch revolutionärer Prozess, gegen den selbst die heute als fest im Sattel sitzenden, von Villiger mit Namen genannten neuen Autokraten (S. 38f) keineswegs immun sind.

Kurz: Wäre Kaspar Villiger von 1989 bis 2003 nicht Bundesrat und von 2009 bis 2012 nicht Präsident des Verwaltungsrats der UBS gewesen, hätte er sich doch eingetragen in die helvetischen Annalen, eingetragen mit diesem anregenden, wertvollen Buch.

Jürg Stüssi-Lauterburg



Nr. 09 – September 2017 183. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Christoph Grossmann, Oberst i Gst aD,
Dr. oec. HSG

Chefredaktor
Divisionär Andreas Bölsterli (BOA)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Postfach 732, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
Fax +41 44 908 45 40
E-Mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Oberst i Gst Michael Arnold,
lic. phil. II (AM)

Redaktion
Oberst i Gst Andreas Cantoni (ac)
Andrea Grichting Zelenka, lic. phil. (ga)
Oberst Dieter Kläy, Dr. phil. I (dk)
Oberstlt Pascal Kohler (pk)
Major Christoph Meier (cm)
Major Peter Müller, Dr. rer. pol. (pm)
Hptm Daniel Ritschard, lic. oec. HSG (DR)
Henrique Schneider (Sc)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberstlt Eugen Thomann, lic. iur. (ET)
Oberstlt Christian Trottmann (CT)
Major Walter Troxler, Dr. phil. (Tr)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Verlag Equi-Media AG, Postfach 732,
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger: Christian Jaques

Geschäftsführung
Regula Ferrari, Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: ferrari@asmz.ch

Anzeigen/Beilagen
Silvio Seiler, Telefon +41 44 908 45 61
E-Mail: inserate@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-Mail: abo@asmz.ch
Adressänderungen bitte mit Abonnementnummer (s. Adressetikette) angeben.

Layout: Stefan Sonderegger

Bezugspreis
inkl. 2,5% MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–
Probeabo Schweiz (3 Ausgaben) Fr. 20.–

Auflage: Druckauflage 19 500

Druck: galledia ag, 9230 Flawil

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe
www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 6. Oktober 2017

Schwergewicht:

- Die neuen Führungsreglemente
- Truppenbesuch beim Pz Bat 29
- Offiziersaustausch mit Finnland
- Inspektionen – eine Farce?